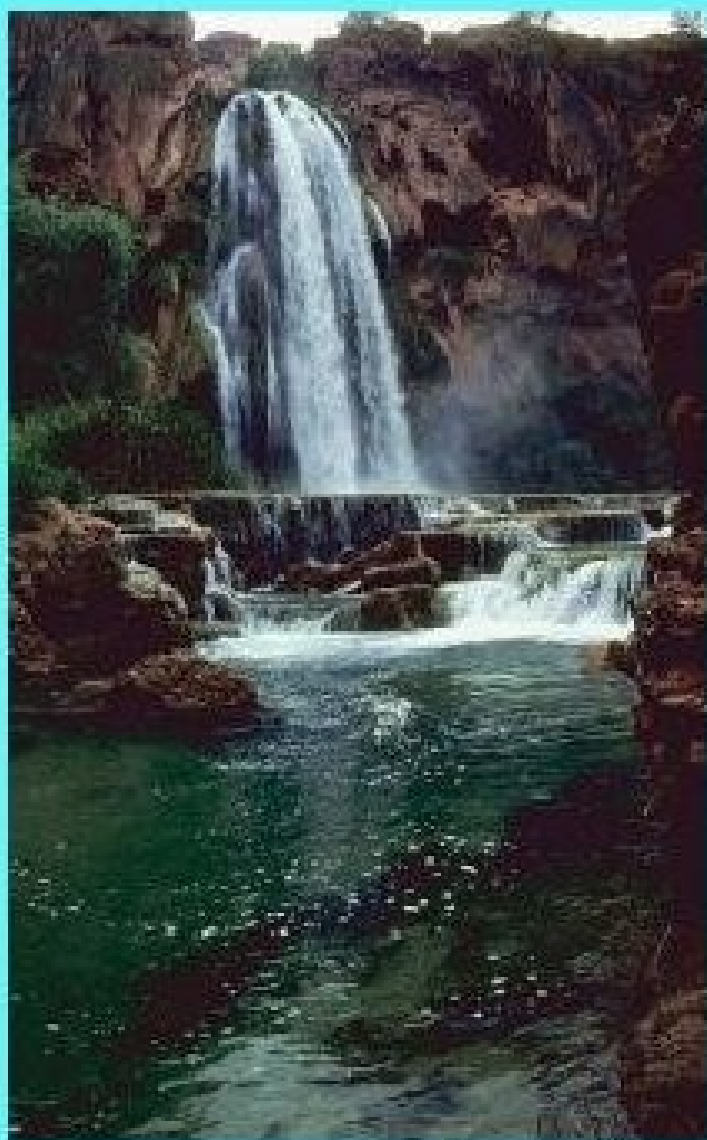


Leben im Sieg

Jahr 2008



ANITA LETZERICH

Vorwort



Unter dem Namen „Leben im Sieg“ erscheint jeden Monat eine kurze, ermutigende Lehre aus dem Wort Gottes. Das Ziel damit ist Menschen mit dem Wort Gottes zu erreichen und soll auch dazu dienen das Wachstum der einzelnen Gläubigen zu fördern, damit sie noch mehr ein Segen in ihren Gemeinden sind.

Die erste Ausgabe von „Leben im Sieg“ ist im November 2003 erschienen und hat seit dem einen immer grösser werdenden Leserkreis.

Dies ist nun eine Sammlung aller Ausgaben von Leben im Sieg aus dem Jahr 2008.



Die Bibelzitate wurden aus der rev. Elberfelder Übersetzung entnommen wenn nicht anders vermerkt.

© 2008 Anita Letzerich-Suhr

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Januar:	Gehe siegreich aus den Stürmen des Lebens hervor	4
Februar:	Unser Glaube – ein kostbares Erbe	7
März:	Grosser Glaube – kleiner Glaube	10
April:	Alles ist möglich	13
Mai:	Sei nicht besorgt!	16
Juni/Juli:	Du kannst jedes Problem überwinden	19
August:	Erlebe Gottes Herrlichkeit	21
September:	Gott spricht zu dir!	24
Oktober:	Wie kann ich für Menschen beten?	28
November:	Es gibt eine Gebetsprache für Dich	31
Dezember:	Einzigartig	34
	Gebet um Jesus als Herrn anzunehmen	37

Gehe siegreich aus den Stürmen des Lebens hervor!

Ein Christ ist kein passiver Mensch, der alles annimmt. Er ist mit der Fähigkeit Gottes ausgerüstet, um in Autorität zu handeln. Dies setzt ihn nicht über Gott, denn er hat diese Befähigung von Gott erhalten und es ist nur demütig, sie auch anzuwenden. Demütig sein heisst nicht, sich wie ein „Fussabtreter“ oder „Waschlappen“ zu verhalten, sondern gemäss dem, was Gott sagt, zu handeln. Du ordnest dich dem Wort Gottes unter.

Manchen Christen wird gesagt, wenn ihnen etwas zustösst: „Nun, ihr müsst halt mehr glauben...“ Dies wird dann oft so verstanden, dass man sich anstrengen und versuchen muss, Glauben zu „produzieren“. Es geht jedoch nicht um ‚zu wenig Glauben‘, sondern man kann in **verschiedenen Bereichen** glauben. So kannst du zum Beispiel glauben, dass Jesus dein Herr ist und du ewiges Leben hast, aber du glaubst nicht, dass er **jetzt dein Heiler und Befreier** ist.

Oder es wird gesagt, dass Stürme und Probleme im Leben eines Christen nicht vorkommen. Solche Aussagen haben viele Menschen dazu veranlasst, sich von der Glaubensbotschaft fernzuhalten. Das ist sehr traurig.

Man kann bei einer biblischen Wahrheit immer rechts oder links in den Graben fallen, wenn man etwas zu einseitig betont; aber lasst uns auf dem Weg bleiben und das Wort richtig betrachten.

Stürme und Probleme gibt es im Leben, auch bei Christen, und das kann ganz verschiedene Gründe haben. Doch durch den Glauben können wir immer siegreich daraus hervorgehen, denn Jesus hat den Sieg schon erkauft für uns.

Lasst uns in einer Geschichte lesen von einigen Männern, die mit Jesus lebten. Sie sahen wie er lebte, sie waren täglich mit ihm zusammen und haben ihn in seinem Dienst unterstützt. Sie hatten auch mit Schwierigkeiten und Problemen zu kämpfen. Es ist nichts Ungewöhnliches, dass es in deinem Leben Schwierigkeiten oder Probleme gibt, denn wir haben einen Feind - den Teufel. Aber Christen besitzen etwas, womit sie diese Dinge siegreich überwinden können, ohne dabei unterzugehen.

Wie das geschieht, wollen wir jetzt anhand von Gottes Wort anschauen.

Lk 8, 22 - 23

Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Boot stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie fuhren ab. 23 Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Boot füllte sich <mit Wasser>, und sie waren in Gefahr.

Wie wir später lesen, war es ein so heftiger und starker Sturm, dass sogar die erfahrenen Fischer unter seinen Jüngern, die schon manchen Sturm erlebt hatten, sagten: „Wir kommen um!“

Hattest du auch schon das Gefühl: „Ja, bis jetzt hatte ich alles alleine gut im Griff, dieser leichte Wind war nicht so schlimm, aber nun ist dieses Problem zu gross, es bringt mich um. Ich kann es nicht mehr ertragen, es ist zu viel, ich komme darin um, sei es seelisch/psychisch oder körperlich.“

Wie oft versuchen Christen, Schwierigkeiten jeglicher Art tapfer zu ertragen, als kämen sie

von Gott und trösten sich: „Jesus ist ja bei mir im „Lebens-Boot“, ich bin ja nicht allein.“

Ist das die richtige Einstellung dazu?
Was sagte Jesus zu den Jüngern?

Verse 24 - 25

Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Gewoge des Wassers; und sie legten sich, und es trat Stille ein. 25 Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube?

Jesus sagte nicht: „Ich bin ja bei euch, ich lass euch nicht alleine untergehen.“ - Nein, nachdem er zu dem Sturm gesprochen hatte, fragte Jesus die Jünger, wo ihr Glaube sei. Jesus hatte Glauben, einen Glauben der spricht, doch wo war der Glaube der Jünger in diesem Moment?

Jesus sagte nicht: „Nun, das kann ich nur mit meinem Glauben tun, ich bin ja Gottes Sohn.“ Nein! Jesus sagte: „*Wo ist euer Glaube?* - (Jetzt, in dieser Situation).“

Wir haben einen Glauben von Gott bekommen, mit dem wir gegen das angehen können, was nicht von Gott kommt. Der Sturm war nicht von Gott, Stürme sind nie von Gott, denn Gott kann niemanden mit Bösem versuchen. Gott ist nur gut und immer nur gut!
Wir haben einen siegreichen Glauben bekommen. Einen Glauben, mit dem wir jede Lebenssituation meistern können, wenn wir ihn einsetzen.

Wir sind aus Glauben errettet und nun müssen wir in einem Lebensstil des Glaubens leben.

Wie wendet man den von Gott erhaltenen Glauben an, um gegen die Stürme des Lebens anzugehen?

Durch das Sprechen von Gottes Wort.

Röm 10, 6 - 11 sagt:

Die Gerechtigkeit aus Glauben (wer von neuem geboren ist, wird ein Gerechter genannt in Christus, 2.Kor.5, 21) *aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: »Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?« das ist: Christus herabführen; oder: »Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?« das ist: Christus aus den Toten heraufführen. Sondern was sagt sie? (Was sagt die Gerechtigkeit, d.h. diejenigen, die gerecht sind, die Jesus als ihren Herrn haben) »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.« Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.* (Das griechische Wort für Heil ist *soteria* und bedeutet: Erhalter, Bewahrer und kommt von *soter*, was Heiland, Retter, Erlöser bedeutet, also jede Art von Rettung, die du brauchst.

Mit dem Mund wird bekannt zum Heil, mit dem Mund wird bekannt zur Rettung, zur Bewahrung, zur Heilung. So empfangen wir die Hilfe Gottes in den Stürmen des Lebens und kommen daraus hervor - siegreich.

Dies ist die Art und Weise, die Gott festgelegt hat, um errettet zu werden, und auch Rettung jetzt in dieser Welt zu bekommen. Dies ist der Weg, um von Gott zu empfangen. Sei es, indem man ihn als Herrn annimmt und ewiges Leben empfängt, oder Heilung, oder

Rettung aus Gefahren. Es ist immer das Gleiche - es geschieht durch das Wort des Glaubens. Im Herzen glaubt man und mit dem Mund spricht man aus, was man glaubt.

Im Glauben, so berichtet uns die Bibel, ist viel mehr enthalten als wir denken. Es ist mehr, als nur an Jesus zu glauben gemäss unserem Sprachgebrauch.

Die Bibel erklärt uns, was biblischer Glaube ist: Es ist der Glaube, der von Gott empfängt, ohne eigene Werke und Anstrengungen, sondern aufgrund dessen, was Jesus schon getan hat für dich und mich. Darum heisst es im Johannesbrief: *Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: UNSER Glaube. (1.Joh 5, 4).*

Er ist zu unserem Glauben geworden, Gott hat uns seinen eigenen Glauben gegeben. Es ist nicht unser Werk, sondern eine Gabe Gottes an jeden Christen, damit er siegreich in dieser Welt leben kann. Dank sei Gott dafür!

Du hast einen Glauben bekommen, der immer zum Sieg in allem führt, wenn du ihn anwendest, indem du in deinem Herzen glaubst und mit deinem Mund es sprichst. Darum:

Lebe im Glauben Tag für Tag und führe ein siegreiches Leben in Christus!

erstmal erschienen Januar 08 Nr. 51

Unser Glaube - ein kostbares Erbe

Es gibt etwas, das schon viele vor uns getan haben - ein Leben im Glauben zu führen. Auch wenn wir uns ‚gläubig‘ nennen, heisst das nicht automatisch, dass wir tatsächlich im Glauben leben. Wir wurden durch Glauben errettet, zu einem Lebensstil des Glaubens. Aber ob wir das dann auch praktizieren, ist die Entscheidung jedes Einzelnen.

Hebr 10, 38 - 39

Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben«; und: »Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.«³⁹ Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

Du kannst sehr wohl durch Glauben errettet sein, eines Tages in den Himmel kommen und trotzdem hier auf der Erde ein Leben in Sorge und Angst führen. - Es ist jedoch Gottes Wille, dass du ein Leben im Glauben lebst und dadurch seine Segnungen und Gnadengaben in deinem Leben erfährst.

Ein Leben im Glauben ist etwas sehr Kostbares und Gott sucht nach Menschen, die im Glauben leben wollen (Lukas, Kap.18).

Es gibt Männer und Frauen Gottes in der Bibel, die Dinge erreichten, die ihnen eigentlich unmöglich schienen, aber weil sie von Gott ein Wort bekommen und ihm geglaubt hatten, gelang es ihnen. Kapitel 11 vom Hebräerbrief redet davon und ich möchte dich ermutigen, es ganz zu lesen.

Hebr 6, 12

damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheissungen erben.

Wir sollen Nachahmer derer sein, die im Glauben gelebt haben. Es ist gut, ab und zu im Hebräerbrief das Kapitel 11 zu lesen, damit wir nicht nachlassen, sondern ermutigt werden durch die, die uns im Glauben vorangegangen sind.

Da gab es zum Beispiel den Abel. Er brachte im Glauben Gott ein Opfer dar, deshalb war es Gott wohlgefällig. - Dann Henoah, er wurde durch den Glauben zu Gott entrückt, ohne dass er starb. - Noah, auch ein Mann des Glaubens. Er baute im Glauben eine Arche für etwas, das noch nicht zu sehen war und wurde dadurch mitsamt seiner Familie gerettet. Diese Rettung stand allen zu. Wenn noch mehr Leute geglaubt hätten, wären auch sie gerettet worden. -

Josua, er lief mit dem Volk zusammen um die Mauern Jerichos, im Glauben, dass Gott den Sieg gibt.

All diese Beispiele zeigen uns, dass es immer ein aktives Antworten im Glauben von unserer Seite braucht. Gott ist nicht jemand, der einfach willkürlich macht was er will, sondern er möchte, dass wir auf sein Angebot der ‚Rettung durch Glauben‘ reagieren. Glaube bedeutet einfach gesagt: Du nimmst Gott beim Wort, unabhängig davon, wie es im Natürlichen gerade aussieht.

Gott sucht nach Glauben, er antwortet auf Glauben und er rettet durch Glauben.

Abraham wird der Vater des Glaubens genannt. Wir lesen von ihm, dass er durch Glauben gehorsam war, als Gott zu ihm sprach, er solle in ein fremdes Land gehen, das Gott ihm geben würde. So zog er fort aus seinem Land, ohne zu wissen wohin. Dann versprach Gott ihm einen Sohn, aber er und seine Frau waren dazu, menschlich gesehen, zu alt. Doch Abraham war ein Mann des Glaubens. Er glaubte Gott, dass er Vater vieler Völker sein würde. Dabei wusste er wohl in seinem Verstand, dass er zu alt war, um Kinder zu bekommen. Er verleugnete diese Tatsache nicht, aber er schaute trotzdem auf das, was Gott gesagt hatte. Abraham glaubte Gott und handelte demgemäss.

Mose wurde von seinen Eltern versteckt, im Glauben, dass Gott ihn vor dem Tod rettet und er wurde gerettet. Später zog Mose, durch Glauben, mit seinem Volk aus Ägypten aus und durch Glauben, dass Gott sie rettet, feierten sie auch das Passahfest.

Dann gibt es noch Gideon. Er dachte von sich so, wie manche von sich auch heute denken. Er sah sich selber klein und unbedeutend, aber Gott sah ihn ganz anders. Gideon meinte, er sei für nichts zu gebrauchen; er mühte sich ab, um zu überleben, bis Gott ihm sagte, er sei ein streitbarer Held. Im Glauben daran, dass Gott mit ihm ist, wurde er zum Anführer und Sieger.

Ja, und da ist noch Daniel, der Glauben an seinen Gott hatte, als er wegen seiner Treue zum Herrn, den Löwen vorgeworfen wurde. Er glaubte, dass Gott ihn rettet und schlief in der Grube, wo die Löwen waren.

All diese Menschen im alten Bund haben mit Gott so vieles erreicht und waren für andere ein Segen, weil sie im Glauben gelebt haben. Wie ist es mit dir? Glaubst du heute auch den Verheissungen Gottes und handelst danach?

Dann, nach einigen Jahren, kam Jesus, der Sohn Gottes, auf die Erde. Er wurde Mensch, geboren von einer Jungfrau, und auch er lebte ein Leben im Glauben. Er zeigte uns, wie man im Glauben lebt und lehrte es seinen Jüngern. Wir lesen zum Beispiel folgende Begebenheit von ihm.

Mk 11, 21 - 24

Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt. 22 Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott!

Oder anders gesagt, was auch aus dem Zusammenhang korrekt ist, handelt so im Glauben wie Gott es tut. Gottes Art von Glauben spricht; genauso wie hier Jesus zum Feigenbaum gesprochen hat. Und was bewirkt dieser Glaube?

Vers 23

Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Später wurde Jesus gekreuzigt, an unserer Stelle, indem er unsere Sünde auf sich nahm. Aber nach 3 Tagen stand er von den Toten auf, ging mit seinem Blut in den Himmel zu seinem und unserem Vater Gott, kam wieder zurück auf die Erde und blieb 40 Tage bei

seinen Jüngern. Dann ging er wieder in den Himmel zurück und setzte sich zur Rechten Gottes, aber er liess uns nicht alleine, sondern der Heilige Geist kam zu uns.

Petrus nun, ein Jünger von Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, fing an wie Jesus zu handeln. Er heilte die Kranken und trieb Dämonen aus, wie Jesus es geboten hatte. - Eines Tages begegnete Saulus Jesus, er änderte seinen Namen in Paulus und auch er lebte im Glauben, so wie alle vor ihm es taten und sie verkündigten die Botschaft des Glaubens (Röm 10, 8). Es gäbe noch mehr zu erzählen. Zu allen Zeiten gab es immer Menschen, die im Glauben gelebt haben.

Hebr 11, 6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird

Es gibt keinen anderen Weg Gott zu gefallen, als durch Glauben. Gott sucht nach Menschen, die im Glauben leben. Gott antwortet auf Glauben, Gott heilt durch Glauben, Gott errettet durch Glauben

Gott enttäuscht uns niemals, wenn wir glauben, was er gesagt hat. Vielleicht geschieht die Veränderung/Gebetserhörung nicht gleich heute oder morgen, aber sie wird kommen, wenn wir dabei bleiben, zu glauben.

Wir leben in einer wunderbaren Zeit, in der wir das Wort Gottes haben. Du und ich, wir sind Nachfolger von so vielen, die vor uns im Glauben gelebt haben.

Darum lebe auch du einen Lebensstil des Glaubens, der Gott ehrt.

erstmal erschienen Februar 08 Nr. 52

Grosser Glaube - kleiner Glaube

Kann man grossen und kleinen Glauben haben? Glaube ist doch einfach Glaube, denken vielleicht einige. Doch wir lesen im Wort Gottes, wie Jesus von grossem und auch von kleinem Glauben und Unglauben redet. Um dies verstehen zu können, müssen wir uns das Wort Gottes anschauen. Lasst uns deshalb diese Begebenheiten in den Evangelien lesen, wo Jesus von grossem und kleinem Glauben redet.

Mt 14, 22 - 31

Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Boot zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. 23 Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich allein auf den Berg, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein. 24 Das Boot aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war <ihnen> entgegen. 25 Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, indem er auf dem See einherging. 26 Und als die Jünger ihn auf dem See einhergehen sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrien vor Furcht. 27 Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch nicht! 28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen! 29 Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.

Bis jetzt haben wir es mit einem mutigen, im Glauben stehenden Mann zu tun. Er geht auf dem Wasser Jesus entgegen. Er tut etwas, das im natürlichen Bereich unmöglich ist, ausser das Wasser wäre gefroren, was hier aber nicht der Fall ist. Auf das Wort "komm" von Jesus, ging Petrus ihm im Glauben auf dem Wasser entgegen.

Dann aber geschah etwas:

Vers 30

Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich!

Als Petrus anfing auf den Wind zu sehen, bekam er Angst.

Warum konnte Petrus zuerst furchtlos auf dem Wasser gehen?

Er tat es im Glauben. Dann aber fing Petrus an, auf das Natürliche, das Sichtbare zu schauen und sein Glaube liess in diesem Moment nach. (Eine Randbemerkung: man fängt nicht an zu sinken sondern man sinkt, das dauert nur Sekunden. Doch was hier gemeint ist, ist dass er im Glauben anfing nachzulassen und das Ende davon wäre gewesen, dass er bald gesunken wäre, er fing an zu sinken.)

Nun, was hat Jesus zu dieser Sache gesagt:

Vers 31

Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du?

Jesus nennt ihn jetzt einen Kleingläubigen, einer also mit kleinem Glauben. Warum sagte er das? -

Weil Petrus anfing zu zweifeln. Zweifel und Glaube sind Gegensätze. Unglaube und

Zweifel ist die Entscheidung, aufgrund der sichtbaren Umstände **nicht** dem Wort zu glauben.

Wenn du zweifelst, dann bist du nicht im Glauben - wenn du das aber erkennst, kannst du **jederzeit zurück** in den Glauben kommen. Darum sei nun nicht entmutigt, wenn du Zweifel bei dir erkennst. Gehe ins Wort, lass das Zweifeln und richte deinen ganzen Blick und Sinn neu auf das Wort Gottes aus.

Abraham hat das getan.

Röm 4, 19 - 20

Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara 20 und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheissung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab.

Abraham sah seine Unfähigkeit Kinder zu zeugen, nicht an und zweifelte dadurch nicht, sondern er war stark im Glauben, weil er Gott oder seiner Zusage, dem Wort Gottes die Ehre gab. Das kannst auch du tun, denn der Glaube kommt aus dem Wort Gottes.

Röm 10, 17

Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

Daher ist es wichtig in unserer Verkündigung darauf zu achten, dass wir das Wort Gottes verkünden. Wenn wir das Wort Gottes verkünden, dann wird es Glauben bei den Zuhörern bewirken, wenn sie ein offenes Herz haben. Wir müssen uns immer wieder prüfen, was wir verkünden und auch, was wir uns anhören. Stärkt es deinen Glauben? Ist es das Wort Gottes oder bekommst du durch das Gehörte Zweifel, Zukunftsängste und wirst entmutigt in deinem Tun? Dann sei so weise und höre es nicht mehr an, egal wer es sagt!

Was ist nun grosser Glaube, was tut der?

Mt 8, 5 - 10

Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat 6 und sprach: Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. 7 Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin! und er geht; und zu einem anderen: Komm! und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies! und er tut's. 10 Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei keinem in Israel habe ich so grossen Glauben gefunden.

Jesus ist ganz begeistert darüber, so grossen Glauben gefunden zu haben. Siehst du, dass Gott Glauben sucht und belohnt?

Nun ist die Frage, warum Jesus zum Hauptmann sagte, dass er grossen Glauben habe? Was tut grosser Glaube?

Wir sehen, wie der Hauptmann zu Jesus kommt, um ihn zu bitten seinen Diener zu heilen. Jesus will zu ihm kommen, doch da der Hauptmann nicht zum Volk Israel gehört, verlangt er nicht, dass Jesus zu ihm kommt. Traurigerweise meinten einige Christen, aufgrund dieses Verses, dass auch sie nicht würdig seien, dass Jesus sie heilt, doch das bedeutet

es nicht. Im Vers 8 lesen wir, wie der Hauptmann zu Jesus sagte, dass er nur ein Wort zu sprechen brauche und dann werde sein Diener gesund. Er hat verstanden wie Autorität wirkt.

Grosser Glaube spricht das aus, was Gottes Wort sagt und es geschieht, weil es im Herzen geglaubt wird. Es ist der Glaube Gottes, den wir bekommen haben und wir haben das Recht, darin zu operieren. Es ehrt Gott, wenn wir im Glauben leben und seine Gnade empfangen, Tag für Tag in unserem Leben.

Von den Israeliten, die nicht in das Verheissene Land hineingehen konnten und in der Wüste starben wegen ihres Unglaubens heisst es:

Ps 106, 24

Und sie verschmähten das köstliche Land, weil sie nicht seinem Wort glaubten

Wenn wir Gott nicht gehorsam sind und im Glauben leben, dann verschmähen wir seine Güte, wir verschmähen seine Gnade. Wir wissen ja nicht, was am anderen Ende der Strasse für eine Segnung von ihm wartet und diese verschmähen wir durch Unglauben.

Gott möchte uns helfen, retten und heilen. Jesus hat den Preis schon bezahlt, aber es braucht unsern Glauben, der sich danach ausstreckt, seine Gnade und Güte anzunehmen.

Gott liebt Glauben und er antwortet auf Glauben, auch bei dir.

erstmals erschienen März 08 Nr. 53

Alles ist möglich...

Wäre das nicht schön, wenn alles für dich möglich wäre? - Wenn du in allen Bereichen Versorgung haben könntest? - Wenn du wieder gesund werden könntest, obwohl es vom medizinischen Standpunkt her unmöglich erscheint?

Sind das alles Träume, die dann mal im Himmel wahr werden, oder gibt es die Möglichkeit den Himmel auf Erden zu haben für dein persönliches Leben?

Manchmal denken wir, es passiere einfach so, wenn Gott einen Tag hat, an dem er Leute segnet. Aber **wir** haben auch Anteil am Geschehen! In den Evangelien lesen wir in einer Geschichte, dass ein Vater mit seinem fallsüchtigen Sohn zu Jesus kam, damit er geheilt würde. Jesus fragte ihn:

Mk 9, 21 - 22

Und er (Jesus) fragte seinen Vater: Wie lange ist es her, dass ihm dies geschehen ist? Er aber sagte: Von Kindheit an; und oft hat er ihn bald ins Feuer, bald ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Aber wenn du etwas kannst, so habe Erbarmen mit uns und hilf uns!

Ist das nicht auch oft unsere Frage an Gott? - Wenn du was tun kannst... Wenn du mich heilen willst... Wenn du willst, dass ich Versorgung habe... Wenn du willst, dass ich eine Arbeitsstelle habe...

Das sind Fragen, die meistens von gottesfürchtigen Menschen an Gott gerichtet werden. Und wenn dann nichts passiert denken sie, es sei der Wille Gottes, dass sie ihr Problem weiterhin ertragen müssen.

Aber wie war die Antwort von Jesus an den Vater des kranken Sohnes?

Vers 23

Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich

Jesus gibt die Frage an den Vater zurück: "Du fragst, 'wenn ich kann', doch dem Glaubenden ist alles möglich."

Wem ist also alles möglich? - Dem Glaubenden!

Es ist nicht die Frage, was Gott kann, sondern was du glaubst! Glaubst du, dass Gott dich heilen will? - Glaubst du, dass er dir eine Arbeitsstelle geben will? - Glaubst du, dass er dich in allem versorgen will? - Glaubst du, dass Gott gut ist und dir Gutes tun will, so wie auch Eltern es für ihre Kinder wollen? - Was glaubst du?

Denn dem Glaubenden ist alles möglich!

Wir glauben meistens alle, dass bei Gott alles möglich ist, sonst wäre er nicht der lebendige Gott. Oder möchtest du einen Gott anbeten, der dir nicht helfen kann?

Dem lebendigen und allmächtigen Gott, der in Jesus zu den Menschen kam, ihnen nur Gutes tat, der gestorben und am dritten Tag auferstanden ist, damit wir wieder eine **lebendige** Beziehung mit ihm haben können - diesem Gott ist alles möglich und durch den Glauben erfahren wir seine Güte und Liebe in unserem Leben.

Alle Dinge werden möglich, auch bei uns, indem wir das Wort Gottes im Glauben annehmen.

Was für ein "Ding" brauchst du gerade jetzt, das dir unmöglich erscheint? - Ist es Heilung für deinen Körper; ist es Versorgung in irgend einem Bereich, psychisch oder materiell? Was brauchst du - was glaubst du?

Siehst du, es liegt nicht mehr an Gott. Er hat in Jesus alles dafür getan, damit du seine Segnungen in deinem Leben erfahren kannst, zu seiner Ehre. Nun liegt es an dir, dies im Glauben anzunehmen.

Vielleicht denkst du nun: "Das habe ich versucht, aber es hat nichts gebracht." - Nun, wie lange glaubt man für etwas? - Bis es da ist! Das kann sofort sein, oder ein paar Monate oder auch Jahre dauern. Wichtig ist, dass du dabei bleibst und dem Wort Gottes glaubst. Weiche nicht davon ab, egal wie lange es dauert. Und wenn du davon abgewichen bist, weil du müde geworden bist und dich mit einer Situation abgefunden hast, dann möchte ich dich ermutigen, neu deine Bibel zur Hand zu nehmen und eine Bibelstelle zu suchen, die dir Sieg in der Sache verheißt, in der du gerade drinsteckst. Dann nimmst du das Wort neu im Glauben an und wartest, bis es erfüllt wird in deinem Leben.

Es gibt in der Bibel so viele Geschichten von Menschen, die Unmögliches von Gott empfangen haben (z.B. 1.Mose 18,13-14 u.a.) und dies nicht, weil sie besonders auserwählt waren, sondern weil sie Gott glaubten. Gott sucht nach Glauben und er wird alles daran setzen, damit sein Wort erfüllt wird.

Lk 1, 36 - 38

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie erwartet einen Sohn in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war. 37 Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein 38 Maria aber sprach: Siehe, <ich bin> die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

Gibt es auch in deinem Leben Dinge die "unfruchtbar" sind? Nimm das Wort Gottes und sprich es in diese Situation hinein. Dem Glaubenden ist alles möglich, aber die Grundlage deines Glaubens ist das Wort Gottes.

Das Wort Gottes ist die garantierte Zusage seines Willens, dich zu segnen. Du kannst dich absolut darauf verlassen und alle Dinge werden möglich durch das Wort Gottes, das du im Glauben annimmst.

Nun reicht es aber nicht aus, das Wort zu denken und zu wissen. Das Wort muss gesprochen werden. **Die ganze Kraft des Himmels ist im gesprochenen Wort Gottes.** Aber das Wort zu sprechen bedeutet nicht, mit biblischen Worten um sich zu werfen, in der Hoffnung, dass eines davon ein Treffer wird. Manche Menschen haben die Glaubensbotschaft so verstanden und angefangen, wahllos biblische Worte zu sprechen, und zwar so sehr, dass man nicht mal mehr normal mit ihnen reden konnte. Ich habe solche Leute gekannt und wollte nicht so werden. Doch dann habe ich angefangen die Glaubensbotschaft zu verstehen. Ich habe erkannt, dass es darum geht **überzeugt** davon zu sein, was Gott gesagt hat, und dass er damit mich persönlich meint. - Du bist dir also sicher, dass **Gott will, dass du geheilt bist.** Du bist dir sicher, dass **er will, dass es dir gut geht** - und darum sprichst du das Wort aus. Du kommst in seine Gegenwart mit seinem Wort. Es ist deine Beziehung zu ihm und deine Überzeugung, dass sein Wort für dich jetzt, heute gilt. Das ist biblischer Glaube, der Gott ehrt.

Röm 1, 16

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

Das Evangelium, die Gute Nachricht, ist Gottes Kraft zum Heil oder, wie es auch heisst, zur Rettung. - Rettung für wen? - Für einige wenige Auserwählte? - Für solche, die darauf

warten, dass Gott vielleicht auch mal an sie denkt und etwas Gutes für sie tut und inzwischen ertragen sie alles geduldig?

Nein! **Das Evangelium, die gute Nachricht davon, was Jesus alles getan hat für uns, ist für jeden, der glaubt**, dass dies alles ihm persönlich gehört.

Jesus hat nicht nur dafür bezahlt, dass du eines Tages in den Himmel kommst, sondern er hat auch für deine vollkommene Wiederherstellung, jetzt hier auf der Erde, bezahlt. Er hat den Fluch in Segen umgewandelt - für dich.

Dir steht der ganze Himmel mit seiner Kraft zur Verfügung durch das, was Jesus getan hat. Er hat den Preis bezahlt. Deshalb glaube es, nimm es im Glauben für dich persönlich in Anspruch, was immer du brauchst. **Es ehrt Gott, wenn du das tust**. Gott liebt es, wenn wir im Glauben zu ihm kommen und das nehmen, wofür er in seiner Liebe bereits bezahlt hat.

Darum lebe nicht länger in einer passiven Haltung, sondern werde aktiv im Glauben. Komm zu Gott und hole das, was du brauchst, damit du auch für andere ein Segen sein kannst. Denn dies ist der Wille Gottes für dich. **Gesegnet, um ein Segen zu sein**. Diese Welt braucht Menschen, die dadurch die Liebe Gottes weitergeben, indem sie wissen, wie man im Glauben lebt und von Gott empfängt.

Gott liebt dich und er liebt es, wenn wir im Glauben leben.

erstmal erschienen April 08 Nr. 54

Sei nicht besorgt!

Es gibt einen Ort zum Leben, wo du dir keine Sorgen mehr machen musst. - Keine Sorgen um die Zukunft; keine Sorgen um die materiellen Dinge; keine Sorgen um deine Kinder oder deinen Ehemann. Wäre das nicht schön? - Aber, wie lebt man ein sorgenfreies Leben in dieser Welt?

Einer Welt, die voller Sorgen und Ängste ist. Es wird so viel davon in den Nachrichten berichtet und in den Zeitungen geschrieben, was alles kommen könnte und wo wir überall Mangel haben würden.

Ich glaube an einen guten Gott, einen Gott des Überflusses, einen Gott, der mehr als genug ist und mehr als genug gibt. Deswegen glaube ich, dass er die Welt mit genügend Ressourcen ausgestattet hat, so dass uns beispielsweise das Erdöl nicht ausgehen wird. Auch hat er gesagt, dass Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören werden, solange die Erde besteht (1.Mose 8, 22). Also müssen wir uns keine Sorgen machen über solche Dinge; sie werden nicht aufhören!

Gott ist ein Vater. Er kümmert sich um uns genauso, wie ein guter Vater sich um seine Kinder kümmert. Du willst nicht, dass deine Kinder krank sind - er auch nicht. Du willst nicht, dass deine Kinder arm sind - er auch nicht. Unser Gott ist ein guter Gott und wir müssen unser Denken über ihn in diesem Bereich ändern. Er ist nicht so, wie er uns während Jahrhunderten durch die Religion dargestellt wurde. Ein Gott, der nur darauf wartet, dass wir einen Fehler begehen, um uns dann zu bestrafen. Oder ein Gott, der will, dass wir „demütig“ auf dem Boden kriechen. Nein - das ist nicht der Gott der Bibel!

Der Gott der Bibel hat uns durch das Erlösungswerk Jesu Christi zu seinen Kindern gemacht, wenn wir Jesus als unseren Herrn und Erlöser angenommen haben. Er ist der Inbegriff eines guten Vaters, der uns liebt.

Röm 8, 15

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Wir sind Söhne und Töchter Gottes und wir müssen uns nicht mehr fürchten, weil unser liebender Vater für uns sorgt. Das bedeutet aber nun nicht, dass wir einfach passiv werden. Kein Kind ist passiv. Obwohl sein Vater weiss, was es benötigt, kommt ein Kind dennoch zu ihm und bittet ihn um etwas. Es ist die grösste Freude eines liebenden Vaters oder einer liebenden Mutter, einem Kind etwas zu geben. Unser himmlischer Vater ist genauso, er liebt es zu geben, weil Liebe gibt. Gott ist Liebe. Er hat uns sein Wort gegeben, damit wir damit im Leben siegreich aus allem hervorgehen können. Unser Glaube ist ein siegreicher Glaube!

Im Lukas-Evangelium erzählt uns Jesus ein Gleichnis von vier verschiedenen Menschengruppen, die das Wort Gottes hören, aber unterschiedlich darauf reagieren.

Lk 8, 5 - 8

Der Sämann ging hinaus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7

Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es.⁸ Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfache Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

In den folgenden Versen erklärt Jesus dieses Gleichnis.

Lk 8, 11 - 15

11 Dies aber ist die Bedeutung des Gleichnisses: Der Same ist das Wort Gottes.

12 Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.¹³ Die aber auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel; für eine Zeit glauben sie, und in der Zeit der Versuchung fallen sie ab.¹⁴ Das aber unter die Dornen fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen.¹⁵ Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.

Der Sämann säte das Wort.

Dabei wird von vier verschiedenen „Hörer-Typen“ berichtet.

Es gibt Menschen, die hören das Wort und nehmen es nicht an.

Dann gibt es solche, die nehmen das Wort mit Freuden an, aber nur für eine Zeit. Es sind diejenigen, die das Wort zum Beispiel im Gottesdienst hören und begeistert sind. Doch, wenn im Alltag die Versuchung kommt, berufen sie sich nicht auf das Gehörte. Versuchung kommt nicht von Gott, denn er versucht niemanden. Der Versucher ist der Teufel, er probiert alles, damit der Mensch das Wort Gottes fallen lässt und nicht im Sieg wandelt, sondern in der Niederlage bleibt.

Man findet viele von diesen Menschen, und wenn man nicht die ganze Geschichte sieht, könnte man meinen, dass das mit dem Glauben eben doch nicht funktioniert. Aber beachte, diese Menschen glauben nur für eine Zeit und nicht bis zum Ende. Nur für eine Zeit, und deswegen werden sie nicht den Sieg davon tragen können.

Die dritte Gruppe besteht aus denjenigen, die, nachdem sie das Wort gehört haben und es angenommen haben, sich dennoch weiter Sorgen machen. Sorgen und Probleme des Lebens werden das Wort bei ihnen ersticken. Auch sie haben das Wort nicht bis zum Ende behalten.

Dann gibt es die Menschen, die das Wort Gottes hören, annehmen, bewahren und darin ausharren.

Ausharren bedeutet, ein aktives Dranbleiben an dem, was Gottes Wort sagt und nicht ein passives „über sich ergehen lassen, was auch immer kommt.“

Sie bleiben dran, egal wie die Umstände aussehen. Sie weigern sich, sich Sorgen zu machen, weil sie am Wort Gottes festhalten und sie bleiben fest darin, bis sie die Verheissung empfangen haben. Das sind die Menschen, die Frucht bringen, weil sie dran geblieben sind. Sie haben bis zum Ende am Wort festgehalten und den Sieg davongetragen. Mit dem Ende ist nun aber nicht der Tod gemeint, sondern das, wofür sie geglaubt haben.

Wir leben ein Leben im Glauben, weil wir durch den Glauben gerecht gesprochen wurden (*Gal 3, 11*). Ein Leben im Glauben zu leben ist ein siegreiches Leben. Es bedeutet, dass

du dein ganzes Leben nach dem Wort Gottes ausrichtest. Du denkst das Wort, du handelst nach dem Wort und du sprichst das Wort. So sind wir siegreich in jeder Lebenslage. Es gibt kein Problem, das so schwierig ist, dass du es nicht durch den Glauben überwinden könntest.

Der Glaube ist aber nicht von Gott losgelöst, sondern er kommt aus der Beziehung zu Gott. Das Wort Gottes kannst du von Gott nicht trennen - sie sind eins. Genauso wie dein Wort mit dir eins ist.

Halte das Wort Gottes fest, bis das, wofür du glaubst in deinem Leben sichtbar wird. Darum ermutige ich dich heute neu, am Wort Gottes festzuhalten, egal wie deine Umstände sind. Mach dir keine Sorgen. Handle nach dem Wort Gottes, welches dir sagt:

*Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;
Phil 4, 6*

Gott kümmert sich um dich. Sein Wort wird das bewirken, wozu es ausgesandt worden ist. Halte es fest und glaube ihm. Darum kannst du Gott danken. Nicht für die Probleme und Schwierigkeiten, sondern danken dafür, dass du durch den Glauben an das Wort Gottes den Sieg hast und alle Probleme und Schwierigkeiten überwinden kannst.

Gott ist gut und seine Gnade für dich ist ewiglich, darum komme zu ihm mit dem Wort Gottes, preise ihn und danke ihm.

erstmals erschienen Mai 08 Nr. 55

Du kannst jedes Problem überwinden ...

Jeder von uns kennt Probleme und Schwierigkeiten. Sie kommen vor im Leben, das ist normal, auch bei von neuem geborenen Christen. - Aber, wie reagieren wir darauf? - Den einen können Probleme und Schwierigkeiten umbringen, ein anderer überwindet sie und geht siegreich daraus hervor. Wo liegt der Unterschied? Ist es abhängig von den Umständen des Einzelnen, oder ist es möglich, dass beide bestehen können?

Ja, es ist möglich. Lasst uns von einer Geschichte lesen, die Jesus erzählte.

Mt 7, 24 - 27

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; 25 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stiessen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war gross.

Hier haben wir zwei Männer, die ein Haus bauten; einer baute auf einer festen Grundlage, einem Felsen, ein anderer baute auf instabilem Grund, nämlich Sand. - Gott hat niemals gesagt, dass ein Christ von den Stürmen des Lebens verschont bleibt, oder dass man als Christ keine Probleme mehr hat. - Wir sind Menschen und leben in dieser Welt, aber wir haben als Christen etwas, um Probleme zu überwinden und siegreich zu bleiben.

Also, einer der Männer baute auf Sand. Er hatte keine feste Grundlage. Sand ist beweglich. Kommt Wasser oder Wind dazu, wird er weggeschwemmt oder weggeblasen. Dieser Mann kann natürlich nicht bestehen, wenn Stürme und Regen kommen. Er hörte zwar das Wort genauso wie der andere Mann, aber er handelte nicht danach. Alles sah gut aus, bis zu dem Zeitpunkt, als die Stürme des Lebens anfangen. Da er keine feste Grundlage hatte, fiel er. Er steht für Menschen, die an Problemen und Schwierigkeiten scheitern oder sogar zugrunde gehen. Wir wollen aber nicht so sein. - Jesus hat uns gesagt, was wir tun können, damit uns das nicht passiert.

Der andere Mann konnte bestehen. Was hat er anders gemacht?

Er baute auf einer festen Grundlage, zu vergleichen mit einem Felsen. Er baute auf das **Wort Gottes**, denn das ist eine **feste Grundlage**.

*In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln.
Ps 119,89*

Das Wort Gottes steht fest, du kannst darauf bauen. Es ist unumstösslich! Was Gott in seinem Wort gesagt hat gilt, er ändert seine Meinung nicht. Gott hat keine guten und schlechten Tage. Tage, an denen er zu den Menschen gut ist und solche, an denen er sie bestraft. Gott ist durch und durch gut und sein Wort steht fest, für alle Zeit und für jeden gleich!

Also, der kluge Mann hörte das Wort und handelte danach. Beachte, dass er auch schon nach dem Wort handelte, als alles gut lief. Die Stürme des Lebens kamen später, aber weil er sein Leben schon vorher auf dem Wort gegründet hatte, konnte er bestehen.

Darum ist es so wichtig, dass wir ein Leben im Glauben leben. Ein Leben, das auf dem Wort Gottes gegründet ist. Du denkst nun vielleicht: „Das würde ich gerne tun, wenn ich nur genug Glauben hätte ...“

*Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.
Röm 10,17*

Der Glaube kommt aus der Verkündigung von Gottes Wort. Jedes Mal, wenn du das Wort Gottes hörst oder liest, hast du die Möglichkeit zu glauben und es für dich persönlich anzunehmen, oder es einfach so als nettes Wort zu sehen.

Es ist nicht die Entscheidung von Gott, wem er Glauben gibt. - Es ist deine Entscheidung, indem du das Wort Gottes persönlich annimmst und danach handelst. Der Glaube bringt immer Handlungen hervor. Suche den Herrn, wenn Probleme und Schwierigkeiten in dein Leben kommen. Es gibt für jedes Problem eine Lösung im Wort Gottes. Er hat für alles vorgesorgt. Bitte Gott um Offenbarung, lies das Wort und handle danach, dann wirst du siegreichen Glauben erleben.

Jak 1, 2 - 3

Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen (Prüfungen) geratet, 3 indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.

Versuchungen kommen nicht von Gott! Aber sie helfen dir festzustellen, ob sich dein Glaube bewährt. Etwas, das sich bewährt ist brauchbar und nützlich zum Guten. So sollte es mit deinem Glauben sein. Die Bewährung, der Test deines Glaubens, sollte bei dir bewirken, dass du darin ausharrst. Ausharren ist nichts Verkrampftes oder Passives. Ausharren bedeutet, dass du dabeibleibst; du hältst weiterhin am Wort Gottes fest, du stehst in der ruhigen Gewissheit, dass sich das Wort Gottes erfüllt, egal wie lange es dauert. Das Wort ist deine feste Grundlage, durch **nichts** zu erschüttern. - Was wird die Folge davon sein?

Vers 4

Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.

Mich begeistert dieser Vers. - Früher habe ich immer ganz andere Dinge gehört: Wie schwer es doch sei, auszuharren in den Dingen, und auch wenn es mich fast umbringen würde, dann sei das halt Gottes Wille, Hauptsache sei, darin auszuharren ... - Wurdest auch du so gelehrt?

Doch dieser Vers ist so wunderbar und setzt frei! Gott ist gut und er will immer nur das Beste für dich! Es lohnt sich im Glauben zu leben. Es lohnt sich darin festzubleiben. Es ist Gottes Wille, dass du den Sieg davonträgst und in nichts Mangel hast. Du sollst gesund sein; du sollst genug Geld haben; du sollst in deiner Seele keinen Mangel haben.

Darum ermutige ich dich neu, ein Leben im Glauben zu leben. Es ist ein Leben, in dem wir nicht umkommen. Wir werden früher oder später, wenn wir dranbleiben, den Sieg haben über alle Probleme und Schwierigkeiten, die in unser Leben kommen.

Dank sei unserem guten Gott dafür!

erstmal erschienen Juni/Juli 08 Nr. 56

Mit dieser Doppelnummer gingen wir in die Sommerpause.

Erlebe Gottes Herrlichkeit

Unter der Herrlichkeit Gottes verstehen wir meistens etwas, was wir nicht sehen können, weil wir Menschen sind. Wir denken, es sei irgend etwas Mystisches und wir seien dafür zu unwürdig oder würden zu wenig beten. Oftmals meinen wir auch, die Herrlichkeit sei von **unseren** Bemühungen abhängig oder sie komme erst in der Zukunft.

Wenn du aber in der Bibel über die Herrlichkeit Gottes nachforschst, dann wirst du sehr, sehr viele Aussagen darüber finden, im alten wie im neuen Testament. Wir haben hier leider nicht den Platz, über alles zu schreiben, deswegen wird es nur ein kleiner Einblick sein. Ich möchte dich aber ermutigen, selber das Wort Gottes zu diesem Thema zu studieren.

Zum Beispiel hat der Mensch durch den Sündenfall die Herrlichkeit Gottes verloren: *„denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“ (Röm 3,23-24)*

Aber Jesus, der Sohn Gottes, ist gekommen um diese verlorene Herrlichkeit für uns wieder zurück zu erkaufen: *“wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus“.* (2Thes 2,14)

Unter dem alten Bund hat Mose Gott gebeten, ihm seine Herrlichkeit zu zeigen. Ist das nicht auch oftmals unser Wunsch? Wir möchten die Herrlichkeit Gottes sehen. Und das ist nicht etwas, das du nicht auch haben kannst. Die Herrlichkeit Gottes ist viel öfter in unserem Leben zu sehen, als wir denken.

Ich habe mich früher immer danach geseht, die Herrlichkeit Gottes zu sehen und dachte, dies sei nur dann der Fall, wenn in einem Gottesdienst eine Wolke in sichtbarer Form erscheinen würde, eine Herrlichkeitswolke, wie sie im alten Testament beschrieben ist. „Wenn diese Wolke nicht erscheint, dann ist Gottes Herrlichkeit nicht da“, dachte ich. Oder wir haben die Vorstellung, dass sich im sichtbaren Raum etwas Gewaltiges ereignen müsse und dies sei dann die Herrlichkeit.

Wenn nichts dergleichen geschieht, denkt man vielleicht: „Na ja der Gottesdienst war wieder mal trocken, nur das Wort Gottes wurde verkündigt, sonst nichts.“ Doch genau in diesem Gottesdienst wurden Menschen erfrischt, gestärkt, ermutigt, geheilt. Einige haben zum ersten Mal gehört, dass es einen guten Gott gibt und haben ihm ihr Leben gegeben. Gerade in diesem Gottesdienst hat sich die Gegenwart Gottes, seine Herrlichkeit, an den Menschen erwiesen.

Gottes Gegenwart ist seine Herrlichkeit, seine offenbarte Güte und Gnade an den Menschen. Wir finden dies durch die ganze Bibel hindurch.

Lesen wir nun, was der Herr zu Mose gesagt hat, als dieser ihn bat, ihn die Herrlichkeit Gottes sehen zu lassen.

2Mo 33,19

Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.

Seine Güte, seine Gnade, ist die Herrlichkeit Gottes. Sein Eingreifen zugunsten der Menschen, um ihnen Rettung, Versorgung und Heilung zu bringen, ist die Herrlichkeit Gottes. Gott ist nur gut und barmherzig, seine Gnadenerweise sind niemals zu Ende, sein Erbarmen hört nicht auf (*Kla* 3,22). Sonst müsste Gott sich selber aufgeben, denn Gnade, Erbarmen, Güte und Liebe sind sein Wesen.

Ist dies auch das Bild, das du von Gott hast? Das Bild von einem guten Gott, einem Gott, der dir **immer** helfen will, der dich **immer** heilen will, der dir **immer** Versorgung geben will, in allem. Unser Gott ist so ein wunderbarer Gott und er ist gut gegen **alle**.

Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und gross an Gnade. Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke.

Ps 145,8-9

Gott ist nicht böse auf dich. Er ist auch nicht derjenige, der dir immer wieder deine Fehler vorhält. Jesus ist dafür gestorben, damit du Vergebung hast und deine Sünde ausgelöscht ist. Gott ist ein gnädiger Gott, er ist barmherzig und er ist langsam zum Zorn, sehr sehr langsam. Wir Menschen regen uns manchmal schnell über etwas auf und werden zornig. Doch unser Gott ist nicht so. Es ist sein Verlangen, dir und allen Menschen Gutes zu tun, doch er kann nicht über deinen Willen hinweg handeln. Er braucht dein Einverständnis, weil er dir einen eigenen Willen gegeben hat. Gott zwingt niemanden zu irgendetwas. Auch seine Güte zwingt er niemandem auf. Er braucht dein Einverständnis, deinen Glauben. Glauben bedeutet: das was Gott gesagt hat, für dich persönlich anzunehmen und darauf zu beharren, entgegen allen Umständen.

Kannst du dich an die Geschichte erinnern von Lazarus, dem Bruder der Maria, den Jesus von den Toten auferweckt hat? Ich empfehle dir, die ganze Geschichte in Joh 1,1-44 zu lesen. Leider haben wir hier nicht den Platz dazu. Jesus sagte zu Maria: "Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen." (*Joh 11,40*).

Glaube lässt uns die Herrlichkeit Gottes sehen. Glaube erlaubt Gott, uns seine Herrlichkeit zu zeigen. Die Herrlichkeit Gottes ist Heilung, Totenaufweckung, Versorgung usw., seine Gegenwart in Aktion.

Lasst uns noch eine andere Geschichte lesen, in welcher Jesus zum ersten Mal seine Herrlichkeit offenbarte.

Im Johannes-Evangelium Kapitel 2 heisst es, dass Jesus an einer Hochzeit war und es keinen Wein mehr gab. Das war eine dumme Situation, vielleicht hatte jemand nicht genau kalkuliert und nun litten die Gäste unter Mangel.

Glaubst du auch, dass es Jesus nicht egal ist, wenn du Mangel in irgendeinem Bereich leidest? Oder denkst du, es kümmert ihn nicht, nach dem Motto: ‚wer nicht aufpasst, hat die Folgen zu tragen‘ - wie an der erwähnten Hochzeit.

Jesus ist es nicht egal, wenn wir Mangel leiden. Er möchte unseren Mangel auffüllen, auch wenn es „nur“ etwas Nebensächliches ist. Doch es braucht immer Glauben von uns und ein Handeln nach dem Wort. Jesus hat nicht, wie mit einem Zauberstab, einfach Wein gezaubert, sondern er hat den Leuten gesagt, was zu tun war. Hätten sie gelacht und gesagt: „Wasser in Weinkrüge zu füllen ist wirklich blöd, was denkt sich Maria nur dabei, Jesus zu gehorchen.“ Ich glaube dann wäre nichts geschehen. Es braucht also unseren Glauben an das, was Gott sagt, damit wir seine Herrlichkeit sehen.

Vers 11

Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

Wie wurde hier die Herrlichkeit geoffenbart?

Durch Versorgung, wo Mangel war. Bei Maria waren es die Erweckung ihres Bruders Lazarus aus den Toten und seine Heilung. Denke einmal nach, wo du in deinem Leben die Herrlichkeit Gottes erfahren und sie vielleicht nicht einmal erkannt hast. Es gibt aber noch mehr. Du kannst seine Herrlichkeit täglich erfahren: Durch den Glauben an sein Wort. Nimm das Wort Gottes für dich persönlich. Glaube, dass Gott nur gut ist und dir seine Gnade immer erweisen will. Er ist nicht derjenige, der etwas von dir fernhält. Er ist ein Geber, ein liebevoller Vater auch für Dich - gerade heute.

erstmal erschienen August 08 Nr. 57

Gott spricht zu dir!

Wie schön ... aber wie kann ich ihn hören?

In erster Linie spricht Gott zu dir durch sein Wort, denn sein Wort ist sein Wille für dich.

Das Wort Gottes sagt dir, was du hast und es sagt dir, was du kannst. Wenn etwas mit Gottes Wort nicht übereinstimmt, dann kann es nicht Gott gewesen sein, der zu dir gesprochen hat.

Nun gibt es aber Bereiche im Leben, zu denen du nichts im Wort findest. Beispielsweise, wo du wohnen, welchen Beruf du erlernen oder wo du arbeiten sollst. Darüber finden wir nichts im Wort Gottes und in diesen Bereichen brauchst du die spezifische Führung Gottes.

Ich hatte mal eine Zeit, wo ich dachte: „Ich muss Gott hören, ich muss ihn hören, wann spricht er nur endlich ...“ und hab mich angestrengt, von ihm zu hören. Aber in der Zwischenzeit habe ich dazugelernt. Ich bin entspannt und jetzt spricht er zu mir.

Er ist fähig dazu. Im alten Testament hat er zu einem Esel gesprochen, also ist er auch fähig, zu mir zu sprechen. Gott dein Vater ist fähig, zu dir zu sprechen, wenn dein Herz aufrichtig ist, so dass du ihn auch hörst. Es ist in den wenigsten Fällen eine hörbare Stimme sondern ein Eindruck, ein inneres Zeugnis, wie ein ‚grünes Licht‘, um etwas zu tun.

Gott spricht zu deinem Geist.

- Gott wohnt in uns durch seinen Geist, und er ist unser Vater (1.Kor.3,16).

Gott wohnt nun in dir durch den Heiligen Geist. Er ist dein Vater und hier fängt alles an; hier fängt die Führung an; hier fängst du an von Gott zu hören.

Röm 8,14-16

Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! 16 Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Wir sind Kinder Gottes, wir haben einen Geist der Sohnschaft empfangen. Du bist angenommen bei Gott durch das, was Jesus für dich getan hat. Nicht durch deine Leistung, sondern durch das Blut Jesu wurdest du in eine rechte Stellung zu Gott gebracht.

- Vertraue darauf, dass Gott dich führt.

Gott kann zu dir sprechen. Vertraue nicht auf deine Fähigkeit, auf ihn zu hören, sondern schaue auf seine Zusage, dass er fähig ist, zu dir zu reden und dich zu führen.

Joh 10,27

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;

„Meine Schafe hören meine Stimme“, hat Jesus gesagt, „und ich kenne sie“. - Wir können

erwarten von ihm zu hören, wir können erwarten, dass er zu uns spricht.

Johannes 4,24 sagt, dass Gott Geist ist. Du **bist** auch **ein Geist**, du **hast eine Seele** und **wohnst in einem Körper. Aber du bist ein Geist**. Wie führt uns nun Gott? - **Von Geist zu Geist**.

Gott führt dich durch sein Wort und durch seinen Geist. Durch ein inneres Zeugnis, das Frieden und Freude mit sich bringt. Aber Frieden und Freude müssen immer mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

Was tust du, wenn jemand kommt und sagt, ‚so und so spricht der Herr, tu dies oder das ...‘ und du weißt gar nichts davon, hast dieses innere Zeugnis nicht oder keinen Frieden - was tust du dann? - Ganz einfach: **tu es auf die Seite, egal wer es zu dir sagte!** Wenn es Gott war, wirst du dazu auch das innere Zeugnis haben, dass es richtig ist!

Tu nichts, was jemand dir sagt, wenn du nicht auch das innere Zeugnis dazu hast!

- Wir ziehen aus in Freude und sind geleitet durch Frieden.

Jes 55,12

Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen.

Wir ziehen in Freude aus und werden durch Frieden geleitet. Und wenn wir uns irren und einen Fehler gemacht haben, stellt uns Gott wieder her. Gott ist unser Vater und er ist nur gut!

- Verhärtete dein Herz nicht durch Unglauben, wenn Gott spricht.

Hebr 3,12-13

Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens (Unglaube nennt Gott böse) sei im Abfall vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heisst, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde!

Was ist Unglaube?

Unglaube ist nicht ein ‚Nicht-Glauben-Können‘. Unglaube ist die **Entscheidung**, auf Grund der sichtbaren Umstände, **nicht dem Wort zu glauben**. Du stellst also das Sichtbare über das Wort Gottes, und das ist Unglaube.

Es kann sein, dass Gott dir einen Weg zeigt, den dein Verstand nicht begreifen kann, denn Gott spricht zu deinem Geist und nicht zu deinem Verstand. Wir sind auch nicht geleitet durch den Verstand, sondern durch den Geist.

Vor Jahren hatte ich eine Arbeitsstelle angenommen. Dann, nach 31/2 Jahren hatte ich den Eindruck, ich sollte kündigen. Ich hatte damals noch alle 5 Kinder zuhause und war allein erziehend. Der Herr hatte zu mir gesprochen, dass ich die Arbeitsstelle kündigen

soll. Mein Verstand sagte mir, dass es eine Dummheit sei, in der heutigen Zeit eine gute Stelle zu kündigen und wie das dann wohl mit dem Geld sei. - Doch der Eindruck zu kündigen blieb und wenn ich auf den Verstand schaute, war kein Frieden mehr da. Ich war in Unruhe, ich war in Sorge. Aber als ich die Entscheidung traf, Gott zu gehorchen, kam der Frieden sofort wieder zurück. Ich sage damit nicht, dass man nicht arbeiten soll, denn Gott führt jeden Menschen anders und bei mir hatte er einen anderen Plan. Er wollte, dass ich anfang „Leben im Sieg“ zu schreiben. - Es ist so wichtig, dass wir gehorsam sind, egal wie die Umstände sind, egal was der Verstand sagt. Wir sollen Gott gehorchen, Gott hat die Kontrolle.

- Sei empfindsam für den Geist Gottes in deinem Leben und wandle in Liebe.

Habe eine persönliche Beziehung zu Gott, deinem Vater. Lebe ein Leben in einer Haltung des ständigen Gebets und Lobpreises zu Gott.

Du denkst nun vielleicht: „Aber ich kann doch nicht ständig beten, ich muss ja auch noch arbeiten.“ Aber das ist ja auch nicht damit gemeint. Du kannst in einem ständigen Kontakt mit Gott sein, auch wenn du arbeitest. Du bist in Verbindung mit ihm. Er kann zu dir sprechen während der Arbeit, durch einen Gedanken; einfach dadurch, dass du zum Beispiel plötzlich eine Lösung hast oder eine Antwort auf irgendetwas weisst. Er spricht nicht nur ausschliesslich im Gebet, und wenn du ‚Amen‘ sagst, dann muss er warten, bis du wieder im Gebet zu ihm kommst, um mit dir sprechen zu können. - Nein, er spricht **immer** zu dir. Sei jederzeit offen für sein Reden. Bleibe in der Liebe, das ist sehr wichtig. Denn wenn wir nicht in Liebe sind, dann ist es schwierig von Gott zu hören.

Gehorche dem geschriebenen Wort. Das geschriebene Wort ist höher als alles andere, und wenn Gott zu dir spricht, stimmt es immer mit dem geschriebenen Wort überein. Gott kann seinem Wort nicht widersprechen. **Der Geist und das Wort stimmen überein - immer.**

Sei empfindsam für den Geist Gottes und verhärtete dein Herz nicht durch Unglauben; gehorche unmittelbar dem, was ein Eindruck von Gott ist. Gehorsam ist so wichtig, um empfindsam zu sein für den Geist Gottes.

- Der Heilige Geist kann dir auch die Zukunft zeigen.

Damit meine ich nicht Spiritistisches wie Wahrsagerei etc. Dies ist nicht von Gott und du solltest dich damit überhaupt nicht beschäftigen! Der Heilige Geist zeigt dir die Zukunft, wie er es will und du kannst es nicht erzwingen. Aber vertraue ihm, er liebt dich und er will immer nur das Beste für dich.

Joh 16,13

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Der Geist der Wahrheit ist gekommen. Es ist der Heilige Geist und er wohnt durch die neue Geburt in uns. Der Heilige Geist in uns ist ein wunderbares Geschenk.

Der Heilige Geist ist **in** uns, das ist der Unterschied zum alten Bund. Der Heilige Geist wohnt jetzt **in** uns als unser Führer und Helfer. Wir müssen Führung nicht mehr von aussen holen, wir müssen nicht mehr zu Propheten gehen, wir müssen nicht zu anderen

Christen gehen. Wir können von ihnen Ratschläge holen, das ist richtig, aber wir haben die Führung in uns; wir haben den Beistand in uns: den Heiligen Geist.

Er ist in uns und er führt uns und er wird uns auch das Kommende verkündigen, wir brauchen nicht überrascht zu sein. Wir müssen nicht durch die Welt gehen und überrascht werden von Dingen, die auf uns zukommen. Wir können sie wissen.

Lerne immer mehr auf dein inneres Zeugnis zu hören, lerne empfindsam zu sein für den Heiligen Geist und sei gehorsam.

erstmal erschienen September 08 Nr. 58

Wie kann ich für Menschen beten?

Möchte Gott alle Menschen erretten? Möchte er, dass es ihnen gut geht? - Das sind wichtige Fragen und Gebet ist keine Lotterie: „Ich bete einfach mal, und wenn Gott will, erhört er das Gebet. Will er nicht, dann will er eben nicht.“ - Tatsache ist, dass wir **wissen können**, was der Wille Gottes ist. Gebete sind keine Formeln, gesprochen in der Hoffnung, dass etwas davon eintrifft. Gebet ist Gemeinschaft mit Gott. Gebet heisst, sich mit Gottes Willen zu vereinigen, um seinen Willen für die Erde zu erbitten.

Was ist der Wille Gottes und wo finden wir ihn?

Gottes Wort ist sein uns geoffenbarter Wille. - Lies sein Wort und du kannst seinen Willen erkennen! Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. Er ist gut, er ist barmherzig, immer, zu jedem Menschen.

1.Joh 5,14

Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

Wir haben eine Zuversicht, wenn wir nach seinem Willen bitten, denn dann hört uns Gott. Er hört nicht nur auf besonders „fromme“ Menschen. Die Schriftstelle sagt uns, dass Gott **hört**, wenn wir **nach seinem Willen** beten. Wenn also Menschen beten und es ist nach seinem Willen, seinem Wort, dann hört Gott!

Vers 15

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

Wir können wissen, dass wir das Erbetene bekommen haben. Gott hält nichts zurück, er hat nicht gute und schlechte Tage und entscheidet nicht immer wieder neu, ob er heute Gebete erhört und morgen nicht.

Gott ist ein liebender Vater und ein Geber von guten Dingen - immer, jederzeit und für jeden Menschen.

Joh 15,7

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Wenn wir das Wort Gottes beten, dann beten wir den Willen Gottes. Darum ist es so wichtig, dass du das Wort Gottes und somit seinen Willen kennst, weil du dann weisst, dass du das Erbetene bekommen hast. Das Wort Gottes ist die Grundlage von allen deinen Gebeten.

Lk 1,37

Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.

Was für ein wunderbare Verheissung: das Wort Gottes ist kraftvoll und wirksam, auch für dich. Es ist an der Zeit, dass wir das Wort Gottes nicht nur verstandesmässig annehmen, sondern als vollkommene Tatsache, der wir uns hundertprozentig hingeben und die wir glauben.

Für wen und was sollen wir nun also beten?

Ich habe sechs wichtige Punkte herausgearbeitet. Bestimmt gibt es noch mehr.

1. Bete für alle Menschen

1.Tim 2,1

Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen,

Du musst wissen, dass es Gottes Wille ist, jeden zu retten, denn dann kannst du mit Kühnheit und Glauben zu Gott kommen. Menschen brauchen Gebet, aber sie müssen auch das Wort Gottes hören. Die Bibel sagt, wer nicht hört, kann nicht glauben (Röm. 10,14).

1.Tim 2,4

welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Es ist Gottes Wille, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Es gibt niemanden, der es nicht wert ist, dass wir für ihn beten. Lass dich durch den Heiligen Geist im Gebet leiten, für wen du beten sollst. Du brauchst keine Gebetsliste mit allen Namen, die du dann jeden Tag ‚abetest‘. Der Heilige Geist ist dein Helfer und er weiss, wer wann Gebet braucht. Gebet ist nichts Anstrengendes oder etwas, das wir leisten müssen, weil es unsere Pflicht als Christen ist. **Gebet ist Gemeinschaft mit Gott**, indem du vor den Thron der Gnade kommst und dort für Menschen einsteht als ihr Fürbitter.

Vor vielen Jahren hatte ich mal eine Gebetsliste, auf der die Namen aller Leute, die ich kannte und die Namen von Missionsländern standen. Ich wollte diese Liste jeden Tag durchbeten, aber es war so anstrengend und eintönig. Bald gab ich auf und fühlte mich schuldig. Dann erkannte ich, dass es nicht um ‚Gesetze einhalten‘ geht, sondern um eine Beziehung mit Gott und ich habe angefangen auf den Heiligen Geist zu hören. Er erinnerte mich im Gebet an Menschen. Auf einmal kam mir dieser oder jener Name in den Sinn und ich betete für diese Person. So wurde Gebet für andere zu etwas Lebendigem. Durch die Gemeinschaft mit dem lebendigen Vatergott war das Gefühl, mich schuldig zu fühlen, weg. Gott ist ein Gott der Freiheit.

Gebundenheit kann auch durch etwas entstehen, das sehr religiös daherkommt. **Die Beziehung zu unserem Vatergott ist keine Religion, sondern in allem eine Beziehung zu ihm.**

2. Bete für deine Feinde

Mt 5,44

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen;

Jesus hat gesagt, dass wir für unsere Feinde beten sollen. Vielleicht kennst du jemanden, der es nicht gut mit dir meint. Bete für ihn und Gott kümmert sich um dich. Wir müssen nicht selber kämpfen, sondern wir sollen beten. Gott ist für uns, wer kann dann gegen uns sein. Er, der allmächtige, liebende Vatergott ist auf deiner Seite, also fürchte dich nicht vor Menschen, bete für sie.

3. Bete für die Regierung und beklage dich nicht über sie

1.Tim 2,2

für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Was würde geschehen, wenn alle Christen, anstatt sich zu beklagen, für die Regierung beten würden? Wenn du dich über die Regierung beklagst, gibst du dem Teufel mehr Wirkungsraum. Bete für dein Land, bete für die Regierung, denn Gott ist fähig, Regierungen ein- und abzusetzen.

4. Bete für Arbeiter

Mt 9,37-38

Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist gross, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Jesus sagt hier, dass die Ernte gross ist. Sie ist nicht klein; wir sind nicht eine kleine Schar, die errettet wird. Vielleicht erleben viele von uns sogar die eine oder andere Überraschung im Himmel.

Bete für Arbeiter, denn die Ernte ist gross. Bete dafür, dass das Wort Gottes gepredigt wird. Bete für Länder, damit sie offen sind für Evangelisten. Bete für Finanzen, damit Prediger ausgesandt werden können.

Dies ist der Wille Gottes, und wenn wir im Willen Gottes beten, dann hört Gott und wir haben das Erbetene bekommen.

5. Bete für Freimütigkeit, damit das Wort in Kühnheit verkündigt werden kann und Einschüchterung keine Chance hat

Eph 6,19

... damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen.

6. Danke Gott in allem, bleibe in einer Haltung der Dankbarkeit

Kol 4,2

Haltet fest am Gebet, und wacht darin mit Danksagung.

Gebet ist ein grosses Privileg, weil wir dadurch Gemeinschaft mit dem allmächtigen Vatergott haben können. Keine Religion hat dies anzubieten. Alle Religionsstifter sind gestorben. Man kann nicht mehr mit ihnen reden.

Unser Gott lebt und jeder Mensch kann zu ihm kommen - jederzeit, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist.

erstmal erschienen Oktober 08 Nr. 59

Es gibt eine Gebetsprache für Dich

Hast du auch schon mal gedacht: „Ich weiss einfach nicht mehr, was ich beten soll für dieses oder jenes.“ Oder fehlten dir die Worte, um deine Liebe zu deinem himmlischen Vater auszudrücken? Es fühlte sich einfach an, als fehlte da noch etwas. - Wäre es nicht schön, wenn du dann eine Sprache hättest und du von deinem Innerstem, deinem Geist ausgehend, direkt mit deinem himmlischen Vater reden könntest? Es gibt diese Sprache!

Joh 14,15-17

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; 16 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Der Geist der Wahrheit, der Heilige Geist, ist gekommen und er ist die dritte Person der Gottheit. Ein Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Die „Welt“ kann den Heiligen Geist nicht empfangen. Du musst zuerst von neuem geboren werden in deinem Geist, indem du Jesus als deinen Herrn annimmst. Wenn Jesus dein Herr ist, dann gehört das Geschenk der Gabe des Heiligen Geistes dir.

Apg 2,1

Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. 2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie sassen. 3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. 4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Das war am Tage des Pfingstfestes, als der Heilige Geist zum ersten Mal kam. Das war eine Verheissung und die gilt auch heute noch.

Apg 2,38

Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Tut Busse und glaubt an den Namen Jesu. - Das ist die Neue Geburt und die einzige Voraussetzung, um die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen.

Vers 39

Denn euch gilt die Verheissung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.

Hatte diese Verheissung nur für die damaligen Menschen Gültigkeit?

Nein, sie gilt auch für alle, die *in der Ferne* sind. Wir sind (von damals aus gesehen) in der Ferne. - Sie gehört auch den Vielen, die der Herr hinzurufen wird (wir wurden hinzugerufen). Als du gehört hast, dass Jesus für deine Sünden bezahlt hat und du auf den Ruf Gottes reagiertest, indem du Jesus als deinen Herrn annahmst, von dem Moment

an gehörte auch dir diese Verheissung der Gabe des Heiligen Geistes. Es steht nirgends geschrieben, dass Gott einen Unterschied macht oder nur „Auserwählte“ an der Verheissung teilhaben, oder dass es nur ein Zeichen am Pfingstfest war.

Lasst uns weiterlesen, wie die Nationen (diejenigen die keine Juden waren) den Heiligen Geist empfangen. Die Bibel redet nur von zwei Menschen-Gruppen: Juden und Nationen/Heiden.

Apg 11,15

Während ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie (die Nationen/Heiden), so wie auch auf uns (die Juden) im Anfang.

Die Gabe des Heiligen Geistes, mit dem Zeichen des Sprachenredens, ist für alle, Juden und Nationen/Heiden. Wenn du die Gabe des Heiligen Geistes empfangen möchtest, dann geschieht es immer noch auf die gleiche Art, wie wir es in der Apostelgeschichte nachlesen können. Die Apostelgeschichte ist nicht einfach vorbei, sondern sie erzählt von den Anfängen der Gemeinde und hat auch heute noch ihre Gültigkeit.

Apg 8,14-15

Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. 15 Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten;

Dies ist die Art und Weise, wie man heute noch die Gabe des Heiligen Geistes empfängt, nämlich durch Gebet.

Du brauchst nicht unbedingt jemanden, der mit dir betet oder dir die Hände auflegt. Du darfst das selbstverständlich tun, es ist nicht falsch. Aber du kannst auch einfach so deinen himmlischen Vater bitten, dass er dich mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Ich habe das vor vielen Jahren getan und so die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, als ich alleine in meinem Zimmer war. Es war etwas Wunderbares. Von diesem Augenblick an veränderte sich einiges zum Guten. Das Wort Gottes wurde lebendiger, seine Gegenwart realer und ich hatte diese wunderbare Sprache, mit der ich endlich meine Liebe ausdrücken konnte, mit Worten, die nur mein himmlischer Vater verstand.

Wenn ich für Menschen bete und nicht weiss, was ich mit meinem Verstand noch beten soll, kann ich in dieser Sprache für sie eintreten vor Gott. So betet der Heilige Geist durch mich den vollkommenen Willen Gottes für sie.

Röm 8,26-27

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich <für uns> in unaussprechlichen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäss.

Apg 19,2a

Und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?

Ich frage nun auch dich: Hast du den Heiligen Geist empfangen, nachdem du gläubig geworden bist? - Natürlich lebt der Heilige Geist durch die neue Geburt in dir, aber es gibt ein zweifaches Wirken des Heiligen Geistes, wie wir ganz klar aus der Schrift erkennen können.

Es gibt viele Stellen im Neuen Testament, die vom Sprachenreden handeln. - Muss man

das haben? - Nicht unbedingt, um in den Himmel zu kommen. Aber, andersrum gefragt, willst du ein so kostbares Geschenk von deinem himmlischen Vater einfach ablehnen? Jesus hat durch seinen Tod dafür bezahlt.

Mk 16,17

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden,

Wem werden diese Zeichen folgen? Den Aposteln oder irgendwelchen ‚Auserwählten‘? - Nein, es heisst, **denen die glauben**. - Glaubst du an den Namen Jesu? Bist du errettet? Dann gehört dir das Geschenk der Gabe des Heiligen Geistes und das Zeichen davon ist, dass du in neuen Sprachen (oder Zungen) reden wirst. Dies ist keine Sprache, die du gelernt hast, sondern sie kommt aus deinem Innersten, aus deinem Geist hervor. Gott ist Geist und du bist Geist, hast eine Seele und lebst in einem Körper.

1.Kor 14,2

Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott;

Jud 20

Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, (Hier fordert uns das Neue Testament sogar auf, im Heiligen Geist zu beten und damit ist das Sprachenreden gemeint. Die Bibel legt sich mit der Bibel aus.)

1.Kor 14,15

Was ist nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand.

Das Sprachenreden ersetzt nicht das Gebet in deiner Muttersprache, sondern es ist eine wunderbare Gabe, auch um sich aufzuerbauen durch diese innige Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater. Damit wir fähig sind, der Welt durch die Liebe Gottes zu dienen.

Paulus hat auch in neuen Sprachen geredet, er behaupt sogar von sich folgendes: *Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle. (1.Kor 14,18)*

Hast du auch diese wunderbare Gabe des Heiligen Geistes empfangen als du gläubig geworden bist? Wenn nicht, dann bitte den Herrn noch heute darum und fange an, die Worte, die in deinem Innersten aufsteigen, laut auszusprechen.

erstmals erschienen November 08 Nr. 60

Einzigartig

Warum glauben wir an den Gott der Bibel und an keinen anderen? Warum glauben wir an die Bibel?

Gibt es diesen einzigartigen, guten, persönlichen Gott überhaupt, oder haben auch die anderen Religionen einen Weg, um in den Himmel zu kommen?

Lasst uns diesen Fragen nachgehen, denn es ist sehr wichtig, sie hier auf der Erde zu klären. Nach dem Tod ist es zu spät dafür.

Obwohl man gewisse Ähnlichkeiten feststellen kann zwischen dem Christentum und anderen Religionen, gibt es grundlegende Unterschiede. In anderen Religionen sind Gott oder Götter nicht auf Beziehungsebene persönlich erfahrbar für die Menschen. Zudem müssen Leistungen vollbracht und Gesetze eingehalten werden, um den Gott oder die Götter zufrieden zu stellen oder gnädig zu stimmen. Und doch weiss schlussendlich niemand, ob er es wirklich geschafft hat und Sünde ist und bleibt ein Problem.

Das Christentum ist einzigartig,
denn es redet von einem liebenden Vater-Gott, den jeder persönlich kennen kann.

Der Gott der Bibel ist der einzige Gott, der von sich aus etwas unternommen hat, damit die Menschen mit ihm Gemeinschaft haben können. Er hat das Sündenproblem der Menschheit gelöst, indem er seinen Sohn Jesus Christus zu uns Menschen gesandt hat, damit er den Preis für unsere Sünde bezahlt. So hat er **diesen einen** Weg zur Erlösung und Vergebung der Sündenschuld geschaffen. Durch Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung am dritten Tag. - Jesus, der Sohn Gottes, vergibt Schuld, Sünde und falsches Verhalten und er allein kann Frieden geben.

Viele hundert Jahre bevor Jesus geboren wurde, war sein Kommen immer wieder vorausgesagt worden; auch wie er sterben würde und weitere detaillierte Einzelheiten wurden in der Bibel vorhergesagt (z.B. in Mt 1,21-23).

Jesus ist der einzige, der heute noch lebt. Alle Religionsstifter sind tot, aber Jesus, der Sohn Gottes starb am Kreuz, ist wieder auferstanden und lebt.

Der Gott der Bibel ist der einzige Gott, der von den Menschen keine eigenen Werke und Leistungen verlangt, sondern nur Glauben allein und auch dieser Glaube kommt von ihm, durch sein Wort, die Bibel. Was für ein wunderbarer, guter und barmherziger Gott ist der Gott der Bibel, den wir Vater nennen dürfen.

Ist Jesus der einzig wahre Weg zu Gott?

Jesus sagte: *“Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“* (Joh 14,6). - Vielleicht fragst du dich, ob das nicht zu absolut sei. Niemand würde fragen, ob die Folgen der Schwerkraft zu absolut seien. Niemand würde fragen, ob es zu absolut sei, dass eins und eins immer zwei gibt, etc.

Warum so absolut? - Weil es nur eine Wahrheit und einen Weg gibt. - Jesus ist der Weg. Er ist die Wahrheit und er sagt von sich, dass er das Leben ist. Durch ihn, indem wir seine Erlösung annehmen, kommen wir zu Gott dem Vater; jeder Mann, jede Frau und jedes Kind. Alle sind gleich vor dem Vater-Gott der Bibel.

Warum nur Jesus, der Sohn Gottes? - Weil er den Preis für unsere Erlösung bezahlt hat.

Er hat das Problem der Sünde, die uns von Gott trennt, weggenommen. *„Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst (d.h. geschenkweise) gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“.* Röm 3,23-24

Ist es denn nicht egal woran wir glauben?

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen. Apg 4,12

Kennst du einen anderen Namen, durch den du errettet wirst und die Zusage der Sündenvergebung und Erlösung jetzt, in diesem Leben, hast?

Es gibt keinen, der dir Erlösung von Sünde und allem Bösen, Wiederherstellung und Frieden verspricht, jetzt schon hier auf Erden, als alleine Jesus, in dem die Erlösung in alle Ewigkeit ist.

Frieden, so wie es die Bibel meint, bedeutet Wohlergehen in allem. Heilung für deinen Körper oder auch Versorgung, sei es finanziell, körperlich oder seelisch. Die Bibel sieht den Menschen, Mann und Frau, ganzheitlich und nichts ist verwerflich an ihm, denn Jesus hat für alles bezahlt durch seine Erlösung. Wenn du Jesus als deinen Herrn und Erlöser angenommen hast, dann wirst du Frieden und Heilung für jeden Bereich deines Lebens erfahren können. Du kannst seine Gegenwart und seine Kraft erleben, ohne eigene Leistung von dir. Du musst nur dem Wort Gottes, der Bibel, glauben und danach handeln. Welch eine Liebe hat Jesus, der Sohn Gottes, für Dich. Wo sonst gibt es einen Gott, der dich so sehr liebt!

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. Röm 5,1

Das alles hat Jesus für dich getan, doch du musst dieses Geschenk annehmen. Es geschieht nicht automatisch, denn der Mensch hat einen eigenen Willen und kann sich für oder gegen etwas entscheiden.

Aber du kannst kommen wie du bist, du musst nicht zuerst „besser“ oder „heiliger“ werden. Wenn du Jesus als deinen Herrn annimmst, dann wirst du nicht nur von deinen Sünden befreit, sondern dein Innerstes, dein Geist, wird vollkommen neu. Das nennt die Bibel die Neue Geburt. - Durch Sünde kam Tod. Durch die Erlösung bekommst du wieder Leben. Erlösung ist viel mehr als Sündenvergebung, denn wenn Gott dir nur die Sünden vergeben würde, wärest du immer noch gleich verloren in deinem Wesen.

Erlösung ist in Jesus Christus und bedeutet das Empfangen einer neuen Natur, das Empfangen von Leben. Jesus schenkt dir, Mann oder Frau oder Kind, Freiheit und ein Leben ohne Gebundenheiten.

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. 2Kor 5, 17 - 20

Wie werde ich Christ und wie erlebe ich diese Freiheit in Jesus?

Indem du glaubst und handelst wie es die Bibel in Römer 10,9 sagt: *dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn (Jesus) aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.*

(Am Schluss dieses Textes findest du ein Gebet, mit dessen Hilfe du Jesus zu deinem Herrn machen kannst, falls du es noch nicht getan hast.)

Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe. In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Kol 1,13-14

Wir sind „umgezogen“, es hat nun ein Wechsel stattgefunden: errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich Gottes.

Wir haben Vergebung der Sünden, wir sind erlöst von Krankheit, Mangel und dem ewigen Tod. Jesus sagt: *... meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. Joh 14,27.*

Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit, gross an Gnade gegen alle, die dich anrufen.

Ps 86,5.

Unser Vater-Gott ist ein wunderbarer Gott und ich erlebe immer wieder seine Gnade, Barmherzigkeit und Gegenwart in meinem Leben. Er möchte, dass es uns gut geht und er vergibt gerne, wenn wir Fehler machen. Niemand ist so wie er. - Kennst du ihn auch? - Wenn nicht, dann komme zu ihm, indem du Jesus als deinen Herrn jetzt annimmst.

Gott segne Dich

erstmal erschienen Dezember 08 Nr. 61

Vorschlag von einem Gebet, um Jesus als Deinen persönlichen Herrn anzunehmen

„Vater Gott, ich komme im Namen Jesu Christi zu Dir. Ich glaube in meinem Herzen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist, zu meiner Rechtfertigung und zur Vergebung meiner Sünden. Jesus, komm jetzt in mein Herz. Ich nehme Dich als meinen Retter und Erlöser an. Du bist von nun an mein Herr, und Gott ist mein Vater.

Amen

...und zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Vater, in deinem Wort sagst du, dass wenn ich dich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitte du es tun wirst. Darum bitte ich dich jetzt mich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, dem Geschenk an mich. Ich nehme das Geschenk jetzt im Glauben an und erwarte nun in anderen Sprachen/Zungen sprechen zu können die du verstehst, weil du Heiliger Geist mir die Wörter gibst auszusprechen. Dank sei dir für den kostbaren Heiligen Geist.

Amen

Du fängst nun an zu sprechen indem du die Silben oder Wörter aussprichst die dir der Heilige Geist gibt. Der Heilige Geist wird dich dazu nicht zwingen – du kannst damit anfangen und auch wieder aufhören aber es wird nicht in einer Sprache sein die du gelernt hast. Das Sprechen in neuen Sprachen oder Zungen ist übernatürlich und biblisch.

Fange nun an jeden Tag zu beten in neuen Sprachen und auch in deiner Sprache die du sprichst, denn das beten in neuen Sprachen ersetzt nicht das beten mit in deiner Sprache.

Möchtest du mehr zu diesem Thema lesen dann kann ich dir „Leben im Sieg“ Ausgabe 27 vom Januar 2006 empfehlen zu lesen.

Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Vielleicht hast du auch noch Fragen, wir freuen uns von Dir zu hören.

Du gehst dabei auch keinerlei Verpflichtungen ein.

Email:anita@lebenimsieg.de



Anita Letzerich - Suhr, Autorin von „Leben im Sieg“ ist in der Schweiz geboren als Teenager nahm sie Jesus als ihren Herrn an und versuchte von da an Gott durch Gute Werke zu gefallen. Doch nach einigen Jahren erkannte sie, dass der aus Glauben Gerechte auch aus Glauben leben soll und erlebte Gott mehr den je in ihrem Leben.

Ihr Herzensanliegen ist es das Menschen im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit Gottes in Ihrem Leben erleben. Darum fing sie im Jahr 2003 an die Schrift „Leben im Sieg“ zu schreiben, damit auch andere dieses siegreiche Leben in Christus erfahren können.

Auch Du kannst ein Leben im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit unseres guten Vater Gottes erfahren. Fange heute noch damit an. Dieses Buch wird Dir dabei helfen.

Willst Du mehr über den Dienst „Leben im Sieg“ erfahren dann besuche uns im Internet unter www.lebenimsieg.de

Hier kannst Du auch die kostenlose Schrift „Leben im Sieg“ bestellen. Erhältlich als Newsletter per E-mail oder in gedruckter Form.

Ein Leben im Sieg zu führen ist der Wille Gottes für Dich

Heute